



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEISSEN

WIR –

**Das Handwerk als
Innovationsmotor**



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



verstehen · bündeln · handeln

**Kreishand-
werkerschaft**

Ferien camps & Berufetage

Seite 4 – 5

**Kreishand-
werkerschaft**

Onlineshop gestartet

Seite 6

**Kreishand-
werkerschaft**

Bürokratieentlastungsgesetz

Seiten 10 – 11



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfallversicherung.

Ihnen als Inhaberin oder Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen.

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Marco Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0160 1815479

Matthias Zieher
Wettinstraße 3
01662 Meißen
Mobil 0160 90980188



Peter Liebe
Kreishand-
werksmeister

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir im Handwerk haben eines gemeinsam: Wir wollen arbeiten, nicht verwalten. Doch seit Jahren wächst uns die Bürokratie schneller über den Kopf als jeder Hefeteig. Viele von Ihnen sagen mir inzwischen offen: „Peter, wir arbeiten mehr am Schreibtisch als in der Backstube.“ Und ganz ehrlich – ich kann es gut verstehen.

Nun legt der Freistaat mit dem Ersten Sächsischen Gesetz zur Bürokratieentlastung und Staatsmodernisierung einen Entwurf vor, der verspricht, genau das zu ändern. Versprechen haben wir allerdings schon viele gehört. Deshalb sage ich es klar: Wir begrüßen die Richtung, aber wir bleiben skeptisch, sehr skeptisch.

Ein Beispiel aus dem Bäckerhandwerk zeigt, warum: Unsere Bäckereien müssen für jede Filiale seitenweise Dokumentationen zu Lieferketten, Hygieneabläufen und Personalzeiten führen – selbst für Routinen, die seit Jahrzehnten funktionieren. Wenn diese Pflichten nun wirklich vereinfacht werden, wäre das eine echte Entlastung. Aber wir alle wissen: Zwischen „soll entfallen“ und „ist wirklich weg“ liegen oft neue Formulare, neue Auslegungshinweise und neue digitale Portale, die am Ende doch wieder Zeit fressen.

Auch andere Betriebe hoffen – vorsichtig. Ein Metallbauer aus Meißen etwa wünscht sich, dass Förderanträge künftig tatsächlich digital funktionieren, ohne dass man am Ende doch wieder mit einem Ordner unterm Arm im Amt steht. Das wäre ein Fortschritt. Aber wir haben gelernt, erst zu glauben, was wir selbst erlebt haben.

Denn ich glaube, dass es manchmal besser wäre, sich auf wenige, aber wirklich wirksame Entlastungen zu konzentrieren – statt eines ganzen Pakets an Maßnahmen zu schnüren,

von dem am Ende nur die Hälfte umgesetzt wird. Das Handwerk braucht keine 30 kleinen Stellschrauben, sondern drei große, die tatsächlich gedreht werden. Entscheidend ist nicht die Zahl der Maßnahmen, sondern ob sie im Alltag der Betriebe ankommen.

Wie geht es weiter? Der Entwurf ist beschlossen. Jetzt folgen Anhörungen, Beteiligung und die Beratungen im Landtag. Die Verabschiedung wird für Herbst oder Winter 2026 erwartet. Die ersten Änderungen sollen Anfang 2027 greifen, weitere im Mai und Juli. Klingt gut – aber wir werden genau hinschauen, ob die Umsetzung hält, was der Entwurf verspricht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir bleiben dran. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Gesetz nicht nur ein schöner Titel im Gesetzblatt wird, sondern tatsächlich Entlastung bringt. Das Handwerk hat lange genug gewartet. Jetzt muss geliefert werden.

Peter Liebe
Kreishandwerksmeister

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 6
Innungen	7 – 9
Kreishandwerkerschaft	10 – 11
Hinweis	12
Tipp	13
Innungskrankenkasse ...	14
Versorgungswerk	15
Handwerkskammer ...	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Information	19

Impressum

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
Internet: www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.100 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 × jährlich

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



Handwerk und Innovation im Rückblick: Sommerferien in der Offenen Werkstatt Riesa

■ Handwerk und Innovation – das klingt nach Funkenflug. Wenn Tradition und Moderne aufeinandertreffen, wenn überliefertes Können mit neuen Ideen verschmilzt, entsteht genau jener kreative Spannungsbogen, in dem das Projekt „WIR! – Das Handwerk als Innovationsmotor in der Elberegion Meißen“ arbeitet.

In Sachsen ist das Handwerk nicht nur ein Wirtschaftszweig, sondern ein echtes Kraftfeld: Fast jedes vierte Unternehmen ist ein Handwerksbetrieb. Viele kleine und mittelgroße Firmen stehen nah am Menschen, entwickeln passgenaue Lösungen und bringen eine beeindruckende Vielfalt an Wissen und Fertigkeiten mit. Sie sind tief in der Region verwurzelt – und genau dort unverzichtbar.

Damit diese Stärke bleibt und junge Menschen Lust bekommen, selbst Teil dieser lebendigen Werkbankkultur zu werden, hat die Offene Werkstatt Riesa in den Sommerferien ein buntes, inspirierendes Programm auf die Beine gestellt. Unterstützt wird es im Rahmen der Initiative „Wandel durch Innovation in der Region“ durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt.

So wird aus handwerklichem Erbe ein Zukunftsmotor – und aus der Region ein Ort, an dem Ideen nicht nur gedacht, sondern gemacht werden.

Kreative Vielfalt in den Ferienwochen

Rückblick auf die Sommerferien: Praktischer Sommerspaß in der Offenen Werkstatt. Vom 6. Juli bis zum 14. August 2026 wurde die Of-

fene Werkstatt Riesa zu einem vibrierenden Treffpunkt für junge Kreative, Tüftlerinnen und Tüftler. Sechs Wochen lang herrschte dort eine Atmosphäre, die nach Holz, Ideen, Werkzeugen und Zukunft roch. Unter dem Motto „Handwerk praktisch erleben“ entstanden Projekte, die nicht nur handwerkliches Können vermittelten, sondern auch Mut zum Ausprobieren und Lust auf berufliche Perspektiven weckten.

Woche 1 – Holz, Medien & 3D-Magie: Ein Auftakt voller Energie. Die erste Ferienwoche startete mit einem kreativen Paukenschlag. In der Holzwerkstatt bauten die Teilnehmenden ihren eigenen Schwedenstuhl – ein Möbelstück, das nicht nur stabil, sondern auch ein echter Hingucker für Garten oder Jugendzimmer wurde.

Parallel dazu verwandelte sich ein Raum in ein Podcast-Studio: Jugendliche entwickelten eigene Themen, sprachen Moderationen ein, experimentierten mit Soundeffekten und produzierten eine komplette Podcast-Folge.

In der 3D-Druckwerkstatt entstand eine moderne Designer-Lampe. Die Jugendlichen lernten, wie digitale Konstruktion funktioniert, wie ein Druckprozess abläuft und wie aus einer Idee ein physisches Objekt wird.

Woche 2 – Wikinger-Feeling: Ein Klassiker entsteht. In der zweiten Woche wurde es nordisch: Die Jugendlichen fertigten ein komplettes Wikinger-Schachspiel. Vom Zuschnitt der Holzklötze über das Schleifen bis hin zur Gestaltung der Figuren entstand ein Spiel,

das den Sommer über auf Wiesen, Terrassen und Campingplätzen zum Einsatz kam.

Woche 3 – Der Leiterstuhl: Handwerk mit Aha-Effekt. Die dritte Woche widmete sich einem Möbelstück, das gleich mehrere Funktionen vereint: dem Leiterstuhl. Die Jugendlichen bauten ein cleveres, multifunktionales Objekt, das zeigt, wie durchdachtes Handwerk den Alltag erleichtert. Präzision, Stabilität und das Zusammenspiel verschiedener Holzverbindungen standen im Mittelpunkt.

Woche 4 – Pixelkunst, Fotografie & die Premiere des KFZ-Workshops: Die vierte Ferienwoche entpuppte sich als wahres kreatives Feuerwerk. In der 3D-Druckwerkstatt entstanden farbenfrohe Pixel-Art-Objekte, während parallel dazu erste Schritte in der Mikrocontroller-Programmierung gewagt wurden – kleine digitale Wunder, die zeigten, wie spielerisch Technik sein kann. Ergänzt wurde das Programm durch einen Fotokurs, in dem die Jugendlichen mit Licht, Perspektive und professionellen Tricks experimentierten und ihre eigenen Bildserien entwickelten.

Medienaufmerksamkeit für das Handwerk von morgen

Doch all diese kreativen Impulse wurden noch überstrahlt von einem besonderen Höhepunkt: der Premiere des neuen KFZ-Workshops. Unter fachkundiger Anleitung tauchten die Jugendlichen tief in die Welt des Kfz-Handwerks ein. An einem Golf 5 und mehreren praxisnahen Stationen lernten sie, wie Bremsen und Fahrwerk funktionieren, wie



Klassische Handarbeit statt Theorie: Jugendliche zeigen volle Begeisterung beim Schrauben und Reparieren am Motor eines Golf 5, während ein Kamerateam des MDR die Aktion filmisch begleitet



Kaya Holzmeyer unterstützt einen jungen Teilnehmer beim Lötens – ein Schritt im Workshop zu Mikrocontroller-Programmierung und Pixel-Art



In der ersten Ferienwoche entstehen in der Holzwerkstatt die Einzelteile für eigene Schwedenstühle – ideal als gemütliche Sitzgelegenheiten für Zimmer oder Garten.



Beim anschließenden Zusammenbau verschraubt ein Teilnehmer die vorbereiteten Holzteile passgenau.

man Reifen fachgerecht repariert, wie eine Lichtwand eingesetzt wird, oder Klimaanlage geprüft werden und wie das Reifendruckkontrollsystem programmiert wird.

Der Workshop war so überzeugend, dass der MDR im Sachsenspiegel und im Sachsenradio darüber berichtete – ein starkes Zeichen für die Strahlkraft des handwerklichen Nachwuchses.

Woche 5 – Film ab! & Berufspraktische Tage: Handwerk zum Anfassen. In Woche fünf stand die Welt der bewegten Bilder im Mittelpunkt. Im Videokurs lernten die Jugendlichen, wie man Storyboards entwickelt, Kameras führt, Szenen schneidet und eigene Clips produziert.

Parallel dazu fanden die Berufspraktischen Tage – Perspektiven im Handwerk statt, organisiert in Riesa und Meißen. Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 erhielten die Möglichkeit, echte Handwerksberufe kennenzulernen – nicht durch Zuhören, sondern durch eigenes Tun. In rund 2,5-stündigen Modulen – durchgeführt in der Offenen Werkstatt Riesa und der SOPRO Meißen – bearbeiteten die Jugendlichen Materialien, fertigten Werkstücke und lernten Werkzeuge kennen. Sie nahmen ihre Ergebnisse als greifbare Erinnerung mit nach Hause – und oft auch als ersten Funken handwerklicher Berufsbegeisterung.

Woche 6 – Hoch hinaus: Stelzenbau mit Spaßfaktor. Zum Abschluss ging es wortwörtlich nach oben: Unter dem Motto „Wir bauen Stelzen“ fertigten die Jugendlichen eigene Holzstelzen. Nach dem letzten Schliff wurden die neuen Sportgeräte sofort ausprobiert – mit wackligen ersten Schritten, viel Gelächter und sichtbarem Stolz. Diese Woche zeigte

noch einmal, wie viel Freude handwerkliches Tun macht, wenn man sich selbst herausfordert und am Ende über sich hinauswächst.

Zukunft gestalten im Handwerk

Die Sommerferien 2026 haben eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig, vielseitig und zukunfts-fähig das Handwerk in der Elberegion Meißen ist. In der Offenen Werkstatt Riesa wurde nicht nur gesägt, geschraubt, programmiert und gestaltet – hier wurde Zukunft gebaut. Jede Woche, jedes Projekt und jeder Workshop haben jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, eigene Talente zu entdecken, handwerkliche Fähigkeiten auszuprobieren und erste berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Ob Holzwerkstatt, Medienproduktion, 3D-Druck, Fotografie, Mikrocontroller oder der vielbeachtete KFZ-Workshop: Die Ferienwochen haben gezeigt, wie stark die Verbindung von Tradition und Innovation sein kann, wenn man

Räume schafft, in denen junge Menschen experimentieren dürfen. Die Berufspraktischen Tage haben diesen Ansatz perfekt ergänzt und deutlich gemacht, wie wertvoll echte Praxiserfahrungen für die Berufsorientierung sind. Damit wird die Offene Werkstatt Riesa zu einem Ort, an dem handwerkliches Erbe nicht bewahrt, sondern weiterentwickelt wird – gemeinsam, kreativ und mit Blick nach vorn.

Die Sommerferien 2026 waren ein starkes Zeichen dafür, dass das Handwerk in der Region nicht nur ein Motor der Wirtschaft ist, sondern auch ein Motor der Begeisterung, der Bildung und der Zukunft. Und genau darin liegt die Kraft der Kreishandwerkerschaft mit ihrer Offenen Werkstatt: Es bringt nicht nur junge Menschen zusammen, schafft neue Impulse und zeigt, dass Innovation dort entsteht, wo man Dinge nicht nur denkt, sondern auch macht.

(KHS)



Nach getaner Säge- und Schleifarbeit geht es nun an die farbige Gestaltung der Spielfiguren, bevor der Spieleklassiker für den Sommer endgültig einsatzbereit ist





Historische Beschläge jetzt online

Inno Handwerk Region Meißen gGmbH baut einzigartige Sammlung auf

■ Die Inno Handwerk Region Meißen gGmbH übernahm im Jahr 2025 eine der bedeutendsten Sammlungen historischer Baubeschlüsse der Firma Antike Baumaterialien Leonhardt aus Berlin-Charlottenburg. Damit konnte ein wertvolles Stück Handwerks- und Baugeschichte für die Zukunft gesichert werden. Die umfangreiche Sammlung wurde von den Jugendlichen der Sächsischen Jugendbauhütte Riesa sorgfältig verpackt und anschließend nach Riesa transportiert. Heute befindet sie sich auf dem Gelände des Ritterguts Riesa-Gröba in der Rittergutstraße 8c und 8d.

Die Sammlung umfasst insgesamt rund 30 Tonnen historische Beschläge und Bauteile und zählt damit zu den größten ihrer Art in Deutschland. Seit ihrer Ankunft werden die Bestände Schritt für Schritt sortiert, grob gereinigt und katalogisiert. Zum Bestand gehören unter anderem historische Tür- und Fensterbeschläge, Schlösser, Fensterdrehstangen, Fensteroliven, Einreiber und Vorreiber, Getriebeteile, Briefklappen, Klingeln sowie viele weitere Bauteile aus verschiedenen Epochen. Der Umfang der Sammlung ist beeindruckend und bringt einen enormen Arbeitsaufwand mit sich. Allein rund 22.000 Fensteroliven müssen gesichtet, gereinigt, sortiert und erfasst werden. Die Aufarbeitung erfolgt Schritt für Schritt und wird die Mitarbeiter und Jugendlichen noch längere Zeit beschäftigen.

Onlineshop gestartet

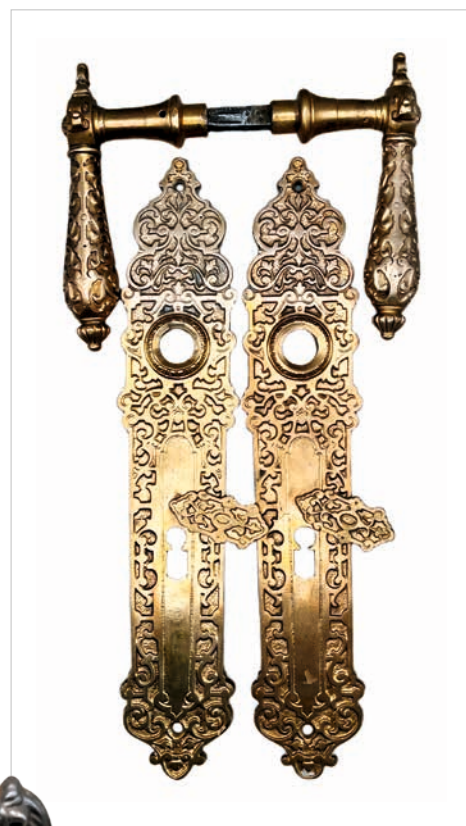
Parallel zur Katalogisierung hat sich die Inno Handwerk Region Meißen gGmbH dazu entschlossen, einen Onlineshop aufzubauen. Seit April 2026 ist dieser im Internet erreichbar. Derzeit sind rund 550 verschiedene Produkte verfügbar. Sie geben bereits einen

guten Überblick über das Sortiment, stellen jedoch nur einen kleinen Teil der gesamten Sammlung dar. Der Shop wird kontinuierlich erweitert, sodass regelmäßig neue historische Beschläge und Ersatzteile hinzukommen. Der Onlineshop ist erreichbar unter: www.historischebeschlaege.de

Interessierte Denkmalpfleger, Handwerksbetriebe, Bauherren und Liebhaber historischer Bauelemente sind herzlich eingeladen, die Sammlung auch persönlich zu besichtigen. Thomas Margenberg, Geschäftsführer der Inno Handwerk Region Meißen gGmbH, steht persönlich montags und mittwochs für Führungen durch die Sammlung, fachliche Beratungen sowie die Annahme von Bestellungen und Anfragen zur Verfügung. Darüber hinaus kann auch die Anfertigung von Neugüssen historischer Beschläge vermittelt werden.

Mit diesem Projekt leistet die Inno Handwerk Region Meißen gGmbH gemeinsam mit der Sächsischen Jugendbauhütte einen wichtigen Beitrag zum Erhalt historischer Baukultur und macht wertvolle Originalbeschläge wieder für Restaurierungen und denkmalgerechte Sanierungen verfügbar. Ziel ist es, historisches Originalmaterial zu bewahren und Bauherren, Handwerksbetrieben sowie Denkmalpflegern dauerhaft zugänglich zu machen.

(Thomas Margenberg)





**Metallinnung
Riesa-Großenhain**

Innungsfahrt Berlin

Am 19. Juni 2026 brachen wir gemeinsam mit der Metallinnung Meißen zu unserer Innungsfahrt auf. Erster Halt war beim derzeit im Bau befindlichen größten Höhenwindrad der Welt in Schipkau, gebaut von der Firma GICON.

Nach einem Imbiss ging die Fahrt weiter in den Friedrichstadtpalast nach Berlin, wo uns ein sehr interessanter Blick hinter die Kulissen gewährt wurde. Die ca. zweistündige Führung gab allen einen hochinteressanten Einblick in den Bühnenbau und die anspruchsvolle Technik. Am Abend rundete die opulente Grand Show „Blinded by Delight“ im Friedrichstadtpalast das Programm ab.

Am Samstagvormittag war noch ein Besuch im Deutschen Technikmuseum Berlin vorgesehen. Wir danken den Familien Feldmann und Kokisch für die tolle Organisation der Bildungsreise.

Terminankündigung

Am 4. September um 16 Uhr findet in den Räumen der Fa. Metallbau Held, An der



Die Teilnehmer nach der Besichtigung des Deutschen Technikmuseums

Schlosserei 7, 01558 Großenhain eine vom Obermeister der Metallinnung Riesa-Großenhain organisierte Ausbildungskonferenz statt.

Eingeladen sind alle Kollegen, welche derzeit und auch zukünftig Metallbauer im Landkreis Meißen ausbilden. Herzlich eingeladen sind auch Nicht-Innungskollegen. Es sind Fachvorträge der HWK Dresden und der Agentur für Arbeit vorgesehen. Ziel ist die

Information der ausbildenden Betriebe zur aktuellen Situation rund um die Metallbauausbildung im Landkreis sowie die Verbesserung der Ausbildungsqualität. Auch unser Prüfungsausschuss wird für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Für die Verpflegung ist gesorgt.

(T. Held, Obermeister)

Tag des „Offenen Denkmals“

Firma Metallbau Kalix in Lorenzkirch öffnet die Schmiede

■ Am 13. September 2026 von 13.00 bis 17.00 Uhr ist es wieder soweit. Auch in diesem Jahr wird das Feuer in der Schmiede Kalix in Lorenzkirch zum Tag des „Offenen Denkmals“ brennen. Besucherinnen und Besucher können beim Schmieden zuschauen oder auch selbst den Hammer schwingen. Es wird auch ein Einblick in alte Antriebstechnik (Transmission mit Treibriemen) für Maschinen vermittelt.

Der Familienbetrieb Metallbau Kalix in Lorenzkirch besteht seit 1817 in der nunmehr fast siebten Generation und ist einer der ältesten noch bestehenden Handwerksbetriebe im Landkreis. Was anfangs als Huf- und Waffenschmiede begann, entwickelte sich dann später entsprechend des jeweiligen Bedarfs vor Ort zur Dorfschmiede bis hin zur heutigen Zeit als Fachbetrieb für sämtliche Schlosser-, Schmiede- und Kunstschmiedearbeiten im privaten und gewerblichen Bereich sowie in-

dividuellen Stahlbau und industrielle Dienstleistungen.

Das ursprünglich alte Schmiedehaus des Firmengründers, in dem sich Schmiede, Wohnhaus und Stall zusammen in einem Gebäude befanden, wurde Ende der 70er Jahre abgerissen und als Wohnhaus neu errichtet. Die 1939 erbaute Schmiede-Werkstatt ist allerdings im Wesentlichen unverändert im Bestand der heutigen Firma erhalten geblieben.

Mit Liebe und Herzblut wird hier Geschichte und Tradition am Leben erhalten. Sie ist am Tag des „Offenen Denkmals“ einmal im Jahr frei zugänglich. Getränke, Kaffee und Kuchen werden angeboten. Die Schmiede ist für Rollstühle bzw. mobilitätseingeschränkte Personen zugänglich. Eine Toilette ist vor Ort vorhanden (nicht behindertengerecht).

(H. Kalix)



Foto oben: Metallinnung Riesa-Großenhain; Foto unten Metallbau Kalix

**Bäckerinnung Meißen****Koalitionsvertrag einhalten:
Sonntagsbackverbot aufheben**

Handwerksbäckereien dürfen sonntags nur drei Stunden produzieren, während Backshops unbegrenzt aufbacken dürfen. Die Ungerechtigkeit ist im Koalitionsvertrag erkannt und gehört endlich abgeschafft, so ZDH-Präsident Jörg Dittrich zu Andreas Hoenig, dpa.

Die folgenden Statements sind zuerst gegenüber der „dpa“ abgegeben worden:

„Im Koalitionsvertrag steht, dass für Bäcker und Konditoren das Sonntagsbackverbot aufgehoben wird. Bitte umsetzen. Ich verstehe nicht, warum wir immer noch weiter darüber diskutieren. Es ist eine große Unge-

rechtigkeit, dass Backstationen an der Tankstelle sonntags Teiglinge aufbacken dürfen und dem Handwerksbäcker erklärt wird: Du darfst es nicht, weil du Bäcker bist. Was ist das bitte für eine Logik? Es sind solche Punkte, an denen sich die Empörung festmacht. Warum wird hier mit zweierlei Maß gemessen? Deswegen möchte ich dazu auch keine Diskussion mehr führen. Es soll mir bitte keiner erzählen, dass die Zukunft Deutschlands davon abhängt, ob einige hundert Menschen sonntags einige Stunden arbeiten. Zumal viele Beschäftigte diese Zeiten bewusst wählen, weil sie dafür gute Zuschläge erhalten und mehr Geld verdienen und dafür beispielsweise an einem anderen Tag frei haben.“

„Niemand möchte den generellen Acht-Stunden-Tag abschaffen. Aber in Zeiten von Digitalisierung, Work-Life-Balance und Disruption in vielen Bereichen muss es aus meiner Sicht doch machbar sein, Betrieben und Beschäftigten mehr Flexibilität einzuräumen

und ihnen die Chance zu geben, neue Modelle auszuprobieren. Ich verstehe nicht, warum wir so tun, als würden wir damit grundlegende Errungenschaften infrage stellen. Der Acht-Stunden-Tag soll erhalten bleiben, aber es muss mehr Flexibilität geben.“

„Gesundheitsschutz wird ab einer gewissen Grenze ein Totschlagargument gegen Veränderungen. Auch eine monotone Tätigkeit kann bereits nach kurzer Zeit zu Belastungen führen. Pauschal den Gesundheitsschutz als Argument ins Feld zu führen, greift heutzutage zu kurz. Realität ist nun einmal, dass Tarifbindung und Gewerkschaftszugehörigkeit in vielen Bereichen niedrig ist und speziell die Mitbestimmung und der Umgang zwischen Beschäftigten und der Betriebsführung in einem Betrieb mit fünf Mitarbeitern anders funktioniert als in einem großen Betrieb mit einem Betriebsrat.“

(ZDH)

**Elektroinnung
Riesa-Großenhain****Ein Novum, das Maßstäbe setzt**

Einmal kann Zufall sein. Zweimal ein glücklicher Umstand. Doch wenn über Jahre hinweg Lehrlinge vorzeitig ihre Ausbildung abschließen und regelmäßig als Jahrgangsbester ausgezeichnet werden, dann steckt dahinter ein System. Ein System, das bei uns seit vielen Jahren erfolgreich gelebt wird. Es entstehen Erfolge, die weit über einen guten Abschluss hinausgehen. Sie setzen Zeichen. Sie schaffen Maßstäbe. Und sie beweisen eindrucksvoll, dass sich konsequente Investitionen in Ausbildung und Menschen auszahlen. Genau ein solcher Moment ist uns jetzt gemeinsam gelungen.

Mit Martin Müller, Marc Hinnenberg, Louis Kinzer und Max Günther (im Bild von links) hat erstmals ein komplettes Lehrjahr seine Berufsausbildung ein halbes Jahr vor dem regulären Ausbildungsende erfolgreich abgeschlossen. Ein Novum, auf das alle Beteiligten mit Stolz blicken können. Diese außergewöhnliche Leistung ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis von Ehrgeiz, Disziplin und dem festen Willen der vier Lehrlinge, jede Chance zu nutzen, die ihnen geboten wurde. Wer seine Ausbildung um sechs Monate verkürzt, gehört nicht zum Durchschnitt – sondern zur Spitze seines Jahrgangs. Doch Spitzenleistungen entstehen niemals allein. Seit vielen Jahren verfolgen wir eine klare



Vier junge Facharbeiterschreiben Ausbildungsgeschichte. Herzlichen Glückwunsch Martin, Marc, Louis und Max! (v.l.n.r.)

Philosophie: Die besten Fachkräfte bilden wir selbst aus. Mit rund 120 Beschäftigten und dauerhaft 20 bis 24 Auszubildenden investiert unser Unternehmen überdurchschnittlich in die Zukunft. Ausbildung ist bei uns keine Pflichtaufgabe – sie ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Dass dieses Konzept funktioniert, beweisen unsere Lehrlinge seit Jahren eindrucksvoll. Immer wieder konnten Azubis der EZG ihre Ausbildung vorzeitig erfolgreich abschließen. Mehr noch: Aus unseren Reihen gingen schon öfters die Jahrgangsbester

des Handwerkskammerbezirks Dresden hervor – eine Auszeichnung, die nur den leistungsstärksten Nachwuchskräften ihres Ausbildungsjahrgangs verliehen wird. Diese Erfolge sind kein Zufall, sondern das Ergebnis einer Ausbildungsphilosophie, die konsequent auf Qualität, moderne Rahmenbedingungen und individuelle Förderung setzt.

Vor drei Jahren wurde dafür ein weiterer Meilenstein geschaffen. Unsere neue Lehrwerkstatt bietet Ausbildungsbedingungen, die



ihresgleichen suchen. Modern, hochwertig und vollständig digital ausgestattet, stehen den Lehrlingen ein zeitgemäßer Theorieraum sowie ein hervorragend ausgestatteter Praxisbereich zur Verfügung – mit Technik, die in vielen Bereichen sogar über dem Niveau der Berufsschulen liegt.

Natürlich findet die eigentliche Ausbildung dort statt, wo später auch der Beruf gelebt wird: auf unseren Baustellen. Dort sammeln die Nachwuchskräfte Tag für Tag wertvolle Praxiserfahrung. Die Lehrwerkstatt ergänzt diese Ausbildung optimal und schafft ideale Voraussetzungen, um Theorie und Praxis auf höchstem Niveau miteinander zu verbinden. Hinzu kommen Leistungen, die alles andere als selbstverständlich sind: Die EZG finanziert den Pkw-Führerschein, zahlt eine übertarifliche Ausbildungsvergütung und setzt auf ein eigens kreiertes und mittlerweile bestens

bewährtes Ausbildungspatenschaftssystem. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleiten die Lehrlinge persönlich und vermitteln jenes Wissen, das in keinem Lehrbuch zu finden ist – praktische Erfahrung, handwerkliche Kniffe, Teamgeist und die Werte unserer Genossenschaft.

Ein besonderer Dank gilt deshalb auch Lehr- ausbilder Hendrik Tetzner, der gemeinsam mit den vielen engagierten Patinnen und Paten die Grundlage für diesen außergewöhnlichen Erfolg geschaffen hat. Ihr Einsatz zeigt, wie wertvoll eine Ausbildung ist, wenn Fachwissen, Erfahrung und persönliche Begleitung Hand in Hand gehen.

Der vorzeitige Abschluss von Max Günther, Marc Hinnenberg, Louis Kinzer und Martin Müller ist deshalb weit mehr als ein persönlicher Erfolg. Er bestätigt eindrucksvoll den ho-

hen Qualitätsanspruch unserer Ausbildung und unterstreicht, dass sich Investitionen in junge Menschen nachhaltig auszahlen.

Wir sind stolz auf diese außergewöhnliche Leistung und gratulieren unseren vier neuen Facharbeitern ganz herzlich. Herzlichen Glückwunsch, Martin, Marc, Louis und Max! Ihr habt bewiesen, dass Engagement, Leistungsbereitschaft und die richtigen Rahmenbedingungen Außergewöhnliches möglich machen. Ihr seid nicht nur hervorragende Facharbeiter – ihr seid ein Aushängeschild für die Ausbildung bei der Elektro Zentrum Großenhain eG.

Fachkräfte entstehen nicht durch Zufall. Sie entstehen dort, wo Menschen bereit sind, in Menschen zu investieren. Genau dafür steht die Ausbildung bei der EZG.

(EZG)



**Tischlerinnung
Riesa-Großenhain**

Die Gute Form 2026: Tischler präsentieren ihr Gesellenstück 2. – 7. November, Elbepark Dresden

Der Landesgestaltungswettbewerb des sächsischen Tischlerhandwerks wird von den 15 sächsischen Tischlerinnungen ausgerichtet.

Die Ausstellung ist für alle öffentlich zugänglich. Der Eintritt ist frei! Erleben Sie die gestalterisch schönsten Gesellenstücke des aktuellen Abschlussjahrgangs – überraschend kreativ und handwerklich ausgefeilt. Die Ausstellung zeigt, was unsere jungen Tischlerinnen und Tischler heute ausmacht.

Alle Infos: www.tischler-sachsen.de/dgf



**Innung des Maler- und
Lackiererhandwerks
Meißen**

Maler- und Lackiererinnung Meißen begeistert Jugendliche bei den Berufetagen in der Offenen Werkstatt Riesa

Die Innung des Maler- und Lackiererhandwerks Meißen hat sich bei den diesjährigen Berufetagen in der Offenen Werkstatt Riesa mit einem praxisnahen und farbintensiven Programm präsentiert. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 nutzten die Gelegenheit, das kreative und vielseitige Gewerk aus nächster Nähe kennenzulernen.

Im Rahmen des Vormittagsmoduls am 4. August zeigten Innungsbetriebe eindrucksvoll, wie abwechslungsreich und modern der Beruf des Malers und Lackierers heute ist. Die Jugendlichen erhielten Einblicke in Gestaltungstechniken, Materialkunde und die Bedeutung von Farbwirkung und Oberflächenbearbeitung. Besonders im Mittelpunkt stand der praktische Teil: Unter fachkundiger Anleitung konnten die Teilnehmenden eigene Werkstücke gestalten – von Spachteltechniken über Farbaufträge bis hin zu kleinen kreativen Experimenten. Die individuell gestalteten Musterplatten durften anschließend mit nach Hause genommen werden. „Die Berufetage sind für uns ein wichtiger Baustein der Nachwuchsgewinnung“, betont die Innung. „Wir möchten jungen Menschen zeigen, dass unser Gewerk nicht nur handwerklich anspruchsvoll, sondern auch kreativ, modern und voller Zukunftschancen ist.“



*Fachkundige Anleitung durch Obermeister
Jörg Beckert*

Die Offene Werkstatt Riesa bot dafür ideale Bedingungen: professionelle Ausstattung, sichere Arbeitsumgebung und eine Atmosphäre, die zum Ausprobieren einlädt. Die zahlreichen Fragen der Jugendlichen zu Ausbildung, Karrierewegen und Arbeitsalltag zeigten deutlich, wie groß das Interesse am Maler- und Lackiererhandwerk ist.

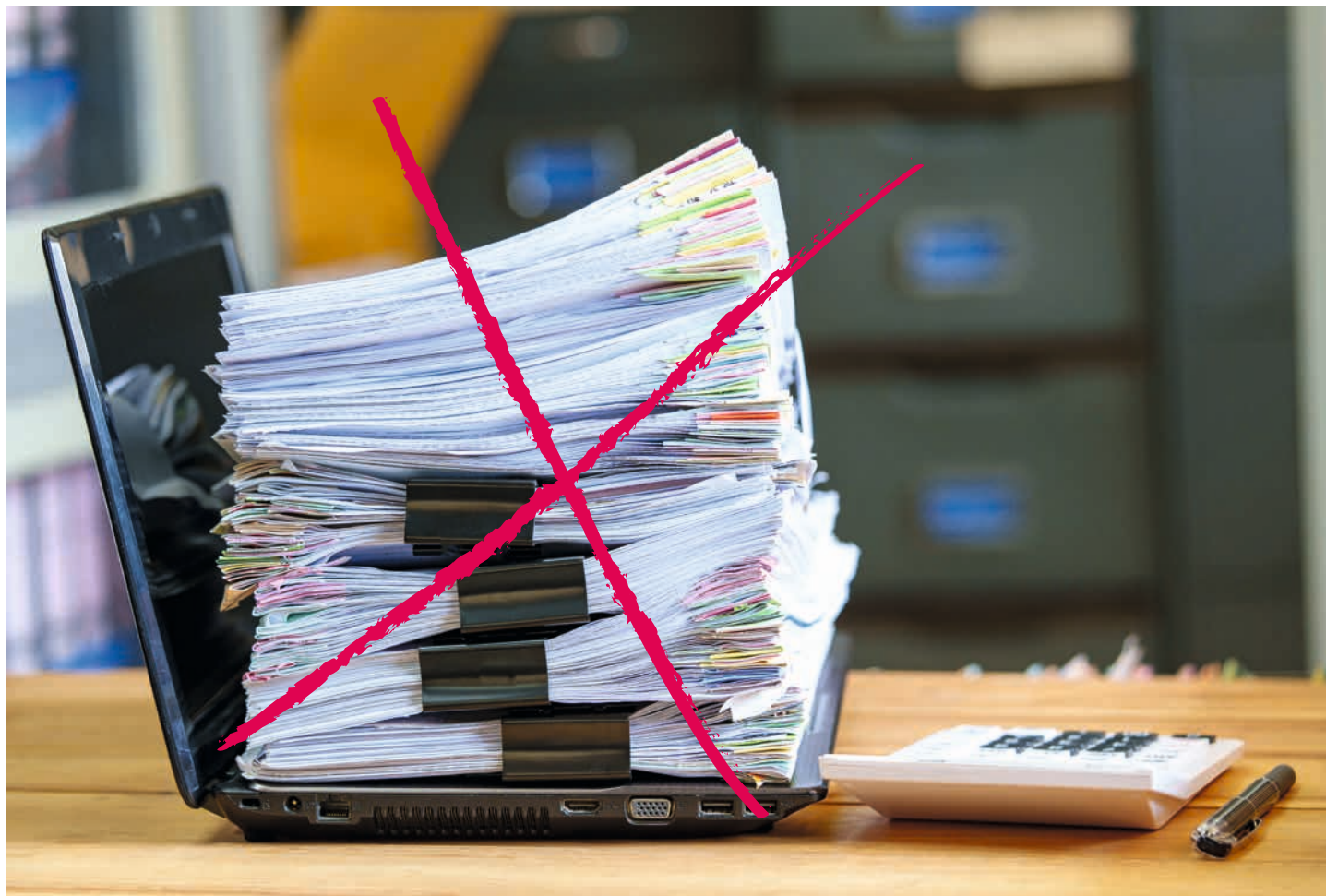
Mit ihrem engagierten Auftritt leistete die Innung des Maler- und Lackiererhandwerks Meißen einen wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung in der Region. Die Teilnahme an den Berufetagen stärkt nicht nur die Sichtbarkeit des Handwerks, sondern unterstützt auch die langfristige Fachkräftesicherung im Landkreis Meißen.

(KHS)



Bürokratieentlastungsgesetz in Sachsen

Rückenwind für das ehrliche Handwerk im Landkreis Meißen



■ Das Handwerk unserer Region lebt davon, dass Dinge vorankommen: dass gebaut, repariert, gestaltet und angepackt wird. Doch allzu oft stand in den letzten Jahren nicht die Arbeit im Mittelpunkt, sondern das Ausfüllen von Formularen. Viele Betriebe kennen das Gefühl: Man möchte loslegen, aber die Verwaltung hält einen fest.

Nun setzt der Freistaat Sachsen ein Zeichen. Mit dem neuen Referentenentwurf zur Bürokratieentlastung soll genau das passieren, was das Handwerk seit Jahren fordert: weniger Papier, weniger Wartezeiten, mehr Zeit für das, was uns ausmacht – ehrliches, gutes Handwerk.

Aus dem Dokument: „Der neue sächsische Referentenentwurf zur Bürokratieentlastung verspricht spürbare Verbesserungen für das Handwerk.“ Und weiter: „Für das Handwerk – und damit für unsere Mitgliedsbetriebe im Landkreis Meißen – ist dieser Entwurf von besonderer Bedeutung.“

Ein neuer Kurs: Bürokratie muss sich künftig rechtfertigen

Mit dem „Ersten Sächsischen Gesetz zur Bürokratieentlastung und Staatsmodernisierung (StaMo II)“ will der Freistaat einen echten Systemwechsel einleiten. Nicht mehr die Entlastung muss begründet werden, sondern die Bürokratie selbst.

Für unsere Betriebe im Landkreis Meißen ist das ein starkes Signal. Viele der geplanten Änderungen treffen genau die Stellen, an denen es im Alltag seit Jahren hakt: Nachweispflichten, Genehmigungsverfahren, Schriftformerfordernisse und digitale Verwaltungswege.

Weniger Dokumentationspflichten – mehr Zeit für das Wesentliche

Die geplante Streichung zahlreicher Berichts- und Dokumentationspflichten (BANDAPflichten) ist ein Kernstück der Reform.

Für das Handwerk bedeutet das:

- weniger Formulare,
- weniger doppelte Meldungen,
- weniger Bürokratie-Stau,
- mehr Zeit für Wertschöpfung.

Gerade die vielen kleinen Betriebe im Landkreis Meißen, die ohne eigene Verwaltung arbeiten, werden hier spürbar entlastet. Das ist Bürokratieabbau, der nicht nur auf dem Papier steht, sondern im Alltag ankommt.

Genehmigungen sollen schneller kommen – oder automatisch gelten

Ein Punkt, der in der Praxis besonders wichtig ist: die Genehmigungsfiktion. Ab 2027 gilt ein Antrag als genehmigt, wenn die Behörde nicht innerhalb von drei Monaten entscheidet – vorausgesetzt, die Unterlagen sind vollständig.

Für das Bau- und Ausbauhandwerk ist das ein echter Fortschritt. Werkstatteerweiterun-



gen, energetische Sanierungen oder Modernisierungen könnten künftig schneller starten. Die Planbarkeit steigt, Wartezeiten sinken und Investitionen werden nicht mehr durch monatelange Ungewissheit ausgebremst.

Textform statt Schriftform – E-Mail wird Standard

Ab Juli 2027 soll die Schriftform weitgehend entfallen. E-Mails und digitale Formulare reichen aus. Für das Handwerk bedeutet das:

- weniger Papierpost,
- schnellere Rückmeldungen,
- einfachere digitale Antragstellung,
- weniger Medienbrüche.

Für viele Betriebe ist das ein längst überfälliger Schritt. Und für alle anderen ein Anstoß, die eigene digitale Infrastruktur weiterzuentwickeln.

Vereinfachungen im Bau- und Umweltrecht – klare Wege statt Sonderprüfungen

Der Entwurf sieht weitere Erleichterungen vor, die besonders das Bauhandwerk betreffen:

- vereinfachte Vermessungsregeln,
- weniger naturschutzrechtliche Sonderprüfungen,
- mehr Anzeige- statt Genehmigungsverfahren.

Zwischen Riesa, Meißen und Großenhain könnten Bauprojekte künftig schneller starten. Die Verfahren werden klarer, die Abläufe

kürzer. Ein Vorteil für alle Gewerke, die auf verlässliche Zeitpläne angewiesen sind.

Was bedeutet das für den Landkreis Meißen?

Stärkung regionaler Betriebe

Unser Landkreis ist geprägt von vielen kleinen und mittleren Handwerksunternehmen. Jede Entlastung wirkt hier besonders stark und stärkt die regionale Wirtschaft.

Mehr Planungssicherheit

Schnellere Genehmigungen reduzieren Wartezeiten und Kostenrisiken – ein Pluspunkt für alle, die investieren oder umbauen wollen.

Digitalisierungsschub in der Verwaltung

Online-Portale und digitale Textform können die Kommunikation mit Bauämtern, Umweltbehörden, der Handwerkskammer und anderen Institutionen vereinfachen.

Wettbewerbsvorteile für moderne Betriebe

Wer digital arbeitet, profitiert sofort und andere erhalten einen klaren Anreiz nachzuziehen.

Zeitplan der Reform

- 2026: Beratung im Landtag
- 1. Mai 2027: Streichung vieler BANDA-Pflichten, Einführung der Genehmigungs- und Vollständigkeitsfiktion
- 1. Juli 2027: Ersatz der Schriftform durch Textform

Die Richtung ist klar: Entlastung, Digitalisierung, Beschleunigung.

Kritische Punkte – worauf es jetzt ankommt

Umsetzung in den Kommunen:

Die Reform ist ambitioniert. Entscheidend wird sein, wie konsequent die Verwaltungen im Landkreis Meißen die neuen Regeln anwenden.

Digitale Infrastruktur

Ohne verlässliche Online-Portale droht digitale Bürokratie statt echter Entlastung.

Vollständigkeitsfiktion

Unklare Anforderungen könnten zu Konflikten führen – hier braucht es transparente Leitfäden.

Fazit: Ein Entwurf mit großem Potenzial für unser Handwerk

Der sächsische Bürokratieentlastungsentwurf setzt an den richtigen Stellen an. Für das Handwerk im Landkreis Meißen bietet er die Chance auf weniger Verwaltungsaufwand, schnellere Genehmigungen und bessere digitale Kommunikation.

Entscheidend wird sein, wie konsequent die Umsetzung erfolgt – und ob die Kommunen den Kulturwandel mittragen. Die Kreishandwerkerschaft bleibt dran und wird weiter darüber informieren.

(KHS)

Übergabe des aktuellen Lehrstellenkompass „Future Line 2027/2028“

Die 16. Ausgabe des aktuellen Exemplars mit mehr als 100 handwerklichen Lehrstellenangeboten wird am 1. September 2026 in der Oberschule „Am Merzdorfer Park“, Riesa, feierlich an Schüler der Klassenstufe 10 überreicht.

Der Lehrstellenkompass Future Line ist ein jährlich erscheinendes Nachschlagewerk, das Jugendliche im Landkreis Meißen bei der Berufsorientierung unterstützt.

Herausgegeben von der Kreishandwerkerschaft Region Meißen in Kooperation mit der Handwerkskammer Dresden und der Industrie- und Handelskammer Dresden, wird das Projekt vom Landkreis Meißen gefördert.

(KHS)





Wero – die neue europäische Zahlart für Ihren Online-Shop

■ Online-Shopping gehört längst zum Alltag – schnelle Bestellung und unkompliziertes Bezahlen sind heute ein Muss. Genau hier setzt Wero an: die europäische Bezahlösung Ihrer Sparkasse und vieler weiterer Banken. Entwickelt in Europa für Europa und bereits heute für über 50 Millionen Menschen verfügbar.

Wero steht für Vertrauen, Stärke und vor allem Unabhängigkeit – auch von amerikanischen Bezahlmethoden. Es ist schnell, digital und greift direkt auf das Konto Ihrer Kundinnen und Kunden zu. Für Sie als Händlerin oder Händler bedeutet Wero: mehr Sicherheit, weniger Gebühren. Ideal für moderne Online-Shops und Ihre Kundschaft.

Sie nutzen bereits die E-Payment Plattform Ihrer Sparkasse. Wero ist darin bereits integriert – lassen Sie sich persönlich zu möglichen Erweiterungen beraten.

Sie haben noch keine E-Payment Plattform Ihrer Sparkasse – auch dann hilft Ihnen eine Beratung schnell weiter.

Die Vorteile von Wero im Überblick

Für Sie als Händlerin oder Händler

- Günstiger: Niedrigere Transaktionskosten als bei vielen anderen Diensten
- Sicher: Europäische Sicherheitsstandards sorgen für Zahlungssicherheit – technisch wie finanziell
- Schnell: Zahlungen erfolgen unmittelbar vom Girokonto – verbindlich und ohne Rückbuchungsrisiko
- Europaweit: Wero wächst kontinuierlich und erreicht bereits heute Millionen Bankkundinnen und Bankkunden

Für Ihre Kundinnen und Kunden

- Digital: Wero ist rein digital und macht auch mobiles Bezahlen noch einfacher

- Schnell: Die Bezahlung funktioniert direkt und unkompliziert
- Übersichtlich: Das Geld wird direkt vom Girokonto abgebucht
- Sicher: Alles läuft über die eigene Bank



Sparkasse Meißen
Hauptstraße 70, 01587 Riesa
Matthias Murin
Telefon: 03525 51501142
Mobil: 0170 7455440
E-Mail: m.murin@spkm.de

— Anzeige —

Wero

Die Online-Bezahlösung,
die sich gleich mehrfach rechnet.

Sparkasse
Meissen



Als Spezialist für die private Krankenversicherung blickt die INTER Versicherungsgruppe auf eine über 100-jährige Geschichte zurück. Mit speziell geschulten Beratern und als Partner der Versorgungswerke berät sie seit Jahrzehnten Handwerker und Handwerksmeister verschiedenster Gewerke.

3 Fragen, die du dir zur GKV-Reform stellen solltest:

- ① Weiß ich, wie sich mein Beitrag entwickeln kann?
- ② Weiß ich, welche Leistungen mir wirklich wichtig sind?
- ③ Weiß ich, welche Alternativen ich habe?



Lassen Sie uns darüber sprechen!

Gerne prüfe ich persönlich, ob und wie sich ein Wechsel für Sie lohnt. Individuell, transparent und unverbindlich. Sprechen Sie mich einfach an – ich freue mich auf Sie!

Jean Ebert
Fachberaterin Handwerk
KC Dresden

Am Lagerplatz 7, 01099 Dresden
 Mobil: 0172 3512975
 E-Mail: jean.ebert@inter.de
www.inter.de



Geplante Änderungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung ab 2027

Ihre Gesundheit. Ihre Entscheidung.

Ab 2027 treten in der Gesetzlichen Krankenversicherung mehrere finanzielle und strukturelle Anpassungen in Kraft. Hintergrund sind steigende Gesundheitskosten, der demografische Wandel und anhaltender Reformdruck. Nach aktuellem Kenntnisstand sind folgende Änderungen geplant:

Wesentliche Anpassungen

- Höhere Beitragsbemessungsgrenze → Mehrbelastung für viele Beschäftigte und Arbeitgeber. (2027 voraussichtlich bis zu 1391 EUR monatlicher Beitrag inklusive Pflege)
- Höhere Zuzahlungen
- Debatte um GKV-Pflicht für Beamte

Finanzierungsdruck in der GKV

- Steigende Gesundheits- und Pflegekosten
- Demografischer Wandel
- Fachkräftemangel
- Experten fordern: zukünftig mehr Eigenverantwortung

Auswirkungen für Versicherte & Arbeitgeber

- höhere monatliche Beiträge
- teilweise Wegfall der kostenlosen Familienversicherung für Ehepartner

Mehr Leistung. Mehr Einfluss. Mehr Sicherheit.

Ihre Gesundheit verdient mehr – warum sich ein Blick in die PKV jetzt lohnt

Die private Krankenversicherung bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Absicherung aktiv und individuell zu gestalten – statt sich mit einem einheitlichen System zufriedengeben zu müssen.

Mit modernen Tarifen der INTER Versicherungsgruppe wie INTER QualiMed oder MeineGesundheit Smart (IMGS) profitieren Sie unter anderem von:

- Individuell wählbaren Leistungen
- Hochwertiger medizinischer Versorgung
- Planbarkeit statt Einkommensabhängigkeit
- Finanzielle Vorteile bei Leistungsfreiheit
- Langfristig stabile Leistungen

Warum jetzt handeln?

Ein früher Einstieg bringt entscheidende Vorteile:

- Niedrigeres Eintrittsalter = günstigere Beiträge
- Aufbau von Alterungsrückstellungen
- Langfristige Sicherung eines hohen Leistungsniveaus



Ergonomie im Handwerk

Rückengesundheit fördern mit der IKK classic

■ Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) verursachen mehr als 30 Prozent aller Krankheits-tage im deutschen Handwerk. Die IKK classic unterstützt Handwerksbetriebe mit gezielten Ergonomie- und Präventionsprogrammen dabei, diese Belastungen zu minimieren und die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken.

Herausforderung für Handwerksbetriebe

Der Krankenstand im deutschen Handwerk lag 2025 mit sieben Prozent leicht über dem Durchschnitt. Durch schweres Heben, monotone Bewegungen und ungünstige Körperhaltungen können Rücken- und Gelenk-

beschwerden entstehen, die nicht nur die Gesundheit der Mitarbeitenden belasten, sondern auch hohe Kosten für Betriebe verursachen. „Rückenschmerzen sind vermeidbar, wenn Betriebe frühzeitig auf Prävention setzen“, sagt Simone Schubert, Gesundheitsmanagerin BGM. „Um langfristig und nachhaltig wirtschaften zu können, müssen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung sinnvoll in den Arbeitsalltag integriert werden“.

Umfassende Unterstützung durch die IKK classic

Mit maßgeschneiderten Angeboten bietet die IKK classic Handwerksbetrieben eine umfassende Unterstützung, um die Gesundheit

ihrer Beschäftigten langfristig zu sichern. Das Angebot reicht von der individuellen Fehlzeitenanalyse zur Identifikation gezielter Präventionsbedarfe bis hin zur konkreten Beratung für eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, etwa durch den Einsatz höhenverstellbarer Werkbänke oder rückenschonender Arbeits-hilfen.

In praxisorientierten Schulungen und spezia-lisierten Trainings oder Trainingseinheiten ver-mitteln Experten zudem wertvolle Tipps für den Arbeitsalltag, die auf die spezifischen Anfor-derungen des jeweiligen Betriebs zugeschnitten sind.

Gesundheit als Schlüssel zum Erfolg

Im anhaltenden Fachkräftemangel bewirkt nachhaltige Gesundheitsförderung zweifa-chen Nutzen: Betriebe sparen Kosten durch weniger Ausfalltage und schaffen ein attrakti-ves Arbeitsumfeld, das qualifizierte Fachkräfte anzieht und langfristig bindet.

„Ergonomische Arbeitsplätze sind mehr als ei-ne Maßnahme zum Gesundheitsschutz – sie spiegeln Wertschätzung und schaffen Moti-vation“, betont Schubert.

Weitere Informationen unter:
www.ikk-classic.de/bgm



Das macht auch kleine Betriebe attraktiv

■ Der neue iga.Report 49 „Gesunde, sichere Arbeit – ein Schlüssel für die Arbeitgeberattraktivität?“ der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) untersucht den Zusammenhang zwischen Betrieblicher Gesundheitsförder-ung (BGF), Arbeitsschutz und Arbeitgeberattraktivität.

Die Ergebnisse zeigen, dass auch kleine Handwerksbetriebe effektiv ihre Attraktivität und Mitarbeiterbindung durch Maßnahmen der BGF und des Arbeitsschutzes steigern können. Wichtig ist allerdings, zunächst we-nige Leuchtturm-Maßnahmen auszuwäh-len und sauber umsetzen: bedarfsorientiert, transparent kommuniziert, mit Beteiligung der Beschäftigten und klarer Unterstützung durch Vorgesetzte. „Darauf aufbauend kann

das Angebot schrittweise erweitert und über alle Ebenen hinweg systematisiert werden. Dabei unterstützen wir die Betriebe“, so Bernd Amann, Regionaldirektor der IKK clas-sic in Dresden.

In der iga arbeiten gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung zusammen, um arbeits-bedingten Gesundheitsgefahren vorzubeu-gen. Die iga ist eine Kooperation des BKK Dachverbandes, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek) und der Innungs-krankenkassen (IKK).

Mehr dazu unter:
www.ikk-classic.de/iga-report-49





Kostenbremse für Ihren Fuhrpark!

Wie Handwerksbetriebe sich schon jetzt die Kfz-Beiträge für 2027 sichern und Beitragssteigerungen vermeiden können.

■ Steigende Ersatzteilpreise und explodierende Werkstattkosten belasten das Handwerk. Für Handwerker ist die eigene Fahrzeugflotte das wichtigste Werkzeug – ohne Transporter, Lieferwagen und Pkw läuft auf der Baustelle oder beim Kunden nichts.

Doch die Mobilität wird zunehmend zum Kostenfresser. Die Preise für Pkw-Ersatzteile sind in den letzten Jahren rasant gestiegen und auch die Stundenverrechnungssätze der Werkstätten kennen nur eine Richtung: nach oben. Da die Schadenkosten der Versicherer dadurch schneller steigen als die Beiträge, sind branchenweit spürbare Beitragsanpassungen die Folge. Für Handwerksbetriebe bedeutet dies eine erhebliche Unsicherheit bei der Budgetplanung für das kommende Jahr.

Wer jedoch bis zum **30. September 2026** handelt, sichert sich mit einer **Kfz-Beitragsgarantie der SIGNAL IDUNA** stabile Tarife für das **komplette Jahr 2027**. Sie bietet Handwerksbetrieben eine verlässliche Planungsbasis

und schützt sie effektiv vor unerwarteten Beitragssteigerungen im Folgejahr.

Das Prinzip ist einfach: Wer bis zum 30. September 2026 zur SIGNAL IDUNA als starker Partner wechselt beziehungsweise einen entsprechenden Tarif abschließt, sichert sich das aktuelle Beitragsniveau aus diesem Jahr für das gesamte Folgejahr 2027.

Der klassische Wechseltermin am 30. November ist im Handwerk oft von Hektik geprägt – das Jahresendgeschäft läuft auf Hochtouren, die frühzeitige Nutzung der Beitragsgarantie entzerrt diesen Prozess vollständig.

Das Gute, Sie wissen bereits im Herbst exakt, welche Fixkosten für Ihren Fuhrpark im neuen Jahr auf Sie zukommen, und sichern sich wertvolle Liquidität für Ihren Betrieb.

Warten Sie nicht, bis die Erhöhungsschreiben eintreffen! Nutzen Sie die Sommer- und Frühherbstmonate, um Ihre bestehenden Policen

unverbindlich prüfen zu lassen und sich die Beitragsgarantie rechtzeitig zu sichern!



Generalagentur der SIGNAL IDUNA

Marco Schirmer

Kurt-Hein-Str. 21, 01662 Meißen

Mobil: 0160 1815479

E-Mail: marco.schirmer@signal-iduna.net

— Anzeige —

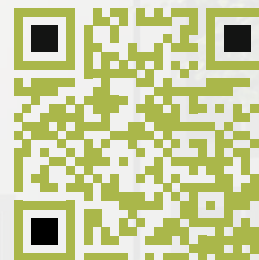
Tag der offenen Tür!

**Samstag
19.09. und
17.10. 2026
10 bis 16 Uhr**

**Neubau 2- bis 5-Raum-Wohnungen
mit Tiefgarage in Ottendorf-Okrilla**

green living
DRESDNER HEIDEBOGEN

Am Eichelberg 1F – K
01458 Medingen



www.dd-heidebogen.de

Oder jetzt einen Besichtigungstermin vereinbaren!



Tel. 03521 467920
info@dd-heidebogen.de
www.dd-heidebogen.de

green living - DRESDNER HEIDEBOGEN
ist ein Projekt der:



Volksbank Raiffeisenbank
Meißen Großhain eG

www.njumii.de/eet

ENERGIEBERATER- EXPERTENTREFF



Bild mit KI (Dallie) generiert



FACHFORUM FÜR GEBÄUDEENERGIEBERATER UND ENERGIEEFFIZIENZ- EXPERTEN

05.11.2026

13:00 – 18:15 Uhr

 njumii – Das Bildungs-
zentrum des Handwerks
in Dresden

Das Bildungszentrum
des Handwerks

Wild- und Landfleischerei Henker setzt auf moderne Techniken

Mit 30 Jahren führt Hans Henker sein eigenes Unternehmen. Während sich andere in seinem Alter noch finden müssen, übernimmt er Verantwortung für einen Betrieb mit einer 115-jährigen Geschichte. Der Fleischermeister führt seit Anfang des Jahres die Wild- und Landfleischerei Hans Henker in Diera Zehren im Landkreis Meißen. Bisher läuft das Jahr sehr gut. Es ist Grillsaison, da gehen Würste und Fleisch weg wie warme Semmeln. Vier Tage – von Dienstag bis Freitag – hat die Fleischerei geöffnet. Die Mitarbeiter wurden gefragt, ob sie mehr Geld oder mehr Freizeit haben wollen. Sie entschieden sich für die Freizeit. „Das Modell läuft sehr gut“, sagt Hans Henker. Er plädiert für flexible Arbeitszeiten. Jeder solle selbst entscheiden dürfen, wie lange in einem gewissen Rahmen am Tag oder in der Woche gearbeitet wird.

Neben der Filiale steht auf dem Hof in Diera auch ein Automat. „Wir haben acht Sorten Bratwurst und sieben verschiedene Sorten Grillfleisch im Angebot, die sich unsere Kunden 24 Stunden am Tag holen können“, sagt Hans Henker. „Wir legen großen Wert auf Frische, Qualität und Regionalität. Bei uns wird noch selbst geschlachtet, damit wir immer die besten Produkte bieten können“, erklärt der Unternehmer. Er ist wie alle in der Familie auch Jäger. Traditionell zählt die Wildverarbeitung aus den heimischen Wäldern seit vielen Jahren zur Spezialität. Wer frisches Wildfleisch direkt vom Jäger oder veredelt zu hochwertigen Schinken, Salamis oder anderen Wurstwaren sucht, ist bei Henker genau richtig.

Schon in der achten Klasse war ihm klar, dass er in die Fußstapfen seines Vaters und seiner Vorfahren treten würde. „Ich habe ein bisschen Probleme mit Autorität. So blieb nur die Selbstständigkeit“, schmunzelt der Fleischermeister. Von 2012 bis 2015 machte er seine Ausbildung in einer Meißener Fleischerei und schloss diese als bester Geselle ab. Nach der Lehre wollte er eigentlich in die Welt hinausziehen und Erfahrungen sammeln. Zu der Zeit wollte sich aber sein Vater Henry Henker den großen Traum von einer Jagdreise nach Kirgisistan erfüllen. Und so blieb Hans in der Heimat.

2017 beendete er erfolgreich die Meisterausbildung und stieg voll ins Unternehmen ein. „Ich habe dabei alle Stationen durchlaufen, vom Aufwasch, über die Produktion bis hin zum Verkauf. Das bereitete mich gut auf die Übernahme des Unternehmens vor.“ Hans Henker baut auf einem guten Fundament auf. Der Betrieb selbst ist schuldenfrei. Zehn Mitarbeiter beschäftigt die Fleischerei in Produktion und Verkauf. Das Unternehmen bildet regelmäßig aus. Die Maschinen sind auf dem neuesten Stand der Technik. Darauf hat mein Vater immer großen Wert gelegt“, sagt Hans Henker. Er wünscht sich von der Gesellschaft, dass der Leistungsgedanke wieder mehr im Vordergrund. Leistungsbereitschaft, Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein sind Werte, die ihm besonders am Herzen liegen und die er im Unternehmen mit seinem Team lebt.

www.landfleischerei-henker.de


Fleischermeister Hans Henker (r.) führt seit Anfang des Jahres die Fleischerei seiner Eltern Henry und Anja fort. Foto: Wild- und Landfleischerei Hans Henker/Elisa-Marie Lehmann

Jetzt registrieren: Neue „AusbilderInnen-Community“



Thi Thanh Thuy Nguyen, Auszubildende zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk im dritten Lehrjahr bei der Unser Bäcker Bäckerei und Konditorei GmbH in Klipphausen, bereitet sich mit Unterstützung von Geschäftsführerin Rommy Schumann auf die Prüfung vor. Foto: André Wirsig

Wie sieht die Ausbildung von morgen aus?

Eine Antwort darauf gibt die neue „AusbilderInnen-Community“, die die Handwerkskammer Dresden und KOMPASS, die Bildungseinrichtung des Handelsverbandes Sachsen, in enger Zusammenarbeit mit der TU Dresden entwickelt haben. Ab sofort steht die Plattform allen Ausbildungsverantwortlichen im Kammerbezirk offen, um den Austausch zu fördern und die Qualität der Ausbildung nachhaltig zu stärken.

In Zeiten des Fachkräftemangels stehen Ausbilder und Ausbilderinnen vor wachsenden Herausforderungen: Digitalisierung, sich wandelnde Erwartungen der Generation Z und neue rechtliche Rahmenbedingungen. Die neue Community dient als digitaler Knotenpunkt, auf dem Wissen geteilt, Best Practices diskutiert und unkomplizierte Lösungen für den Ausbildungsalltag gefunden werden können. „Ausbilderinnen und Ausbilder sind das Rückgrat der Wirtschaft. Mit der neuen

Community geben wir ihnen ein Werkzeug an die Hand, das Vernetzung ohne großen Zeitaufwand ermöglicht“, erklärt Annegret Umlauf, Projektleiterin bei der Handwerkskammer Dresden.

Die Highlights der Community:

- **Fachlicher Austausch:** Vernetzung mit Kollegen aus dem gesamten Kammerbezirk Dresden.
- **Expertenwissen:** Exklusiver Zugriff auf Materialien und Lernbausteine.
- **Praxis-Support:** Schnelle Hilfe bei Fragen zur Ausbildungsgestaltung.

Interessierte können sich ab sofort unter www.Ausbilderinnen-Community.de kostenfrei registrieren und Teil des Netzwerks werden.

Ansprechpartnerin: Annegret Umlauf,
Telefon: 0351 4640-552, E-Mail:
annegret.umlauft@hwk-dresden.de

Zuwächse bei der Zahl der Auszubildenden

Vor Beginn der Sommerferien haben 299 junge Frauen und 949 junge Männer bereits einen Ausbildungsvertrag bei einem Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Dresden unterschrieben. Sie erlernen also ab Herbst einen der über 80 Ausbildungsberufe des Handwerks in der Region. Die Zahl der neuen Lehrverträge liegt mit aktuell insgesamt 1.248 neuen Lehrverträgen über dem Niveau des Vorjahres. Zum Vergleich: 2025 waren Anfang Juli 1.068 Lehrverträge unter Dach und Fach.

Tragen Sie online kostenfrei Ihre Lehrstelle ein: www.hwk-dresden.de/einfachmachen

www.njumii.de/meister



Foto: André Wirsig

MEISTERAUSBILDUNG IN 24 GEWERKEN

JA ZUM MEISTERBRIEF

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmied
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Land- und Baumaschinenmechatroniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung HwO (Teil III)
 - » Ausbildereignung nach AEVO (Teil IV)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
» Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Podologie in Dresden zu verkaufen

Die komplett eingerichtete Praxis ist seit 15 Jahren in Betrieb und hat einen sehr hellen, sonnigen Behandlungsraum, einen Wartebereich, Kunden- als auch Personal WC, der Zugang ist behindertengerecht, ein kleiner Sterilisationsraum sowie einen Lager- und Aufenthaltsraum. Die Praxisräume sind für max. zwei Podologen geeignet.

Das Wichtigste ist – ein treuer Patientenstamm mit Privat- und Kassenpatienten, der jederzeit erweiterbar ist, da der Bedarf an Terminen für podologische Komplexbehandlungen im Umkreis enorm ist.

Chiffre: A-7bcd07

Angebot:

Baufachbetrieb

Handwerksbetrieb, gegründet 1997, bis spätestens Dezember 2026 altersbedingt abzugeben.

Vier Mitarbeiter inkl. Transporter, Maschinen und Werkzeuge sind mit zu übernehmen. Somit können nahtlos Aufträge bearbeitet werden. Keine Immobilie! Tätigkeitsschwerpunkte sind Putz- und Mauerarbeiten, Trockenbau und Fliesenverlegearbeiten.

Chiffre: A-16e6ad

Gesuche:

Hausmeisterfirma zum Kauf gesucht!

Gewünscht:

- Vorhandener Kundenstamm (Wohnanlagen, Gewerbe, Büros)
- Bestehende Wartungsverträge
- Optional: Personal, Fahrzeuge, Werkzeuge
- Übergabe zum nächst möglichen Zeitpunkt
- Auch schrittweise Übernahme oder Nachfolgeregelung möglich

Wir sind ein erfahrenes Unternehmen mit ausreichend Kapital und garantieren eine vertrauensvolle, diskrete Abwicklung.

Angebote und Kontaktaufnahme bitte unter:
info@riehle-holding.de / +491735712376

Chiffre: S-54e438

Gesuche:

Suche Unternehmen in der Nachfolgeregelung zur Weiterführung und Entwicklung

Unternehmen zur Weiterführung, Wachstum, strategischer Weiterentwicklung „Unternehmen mit der Zukunft“

- Innovation und Performance
- mögliche bevorzugte Branche: u.a.
- Automotive
- Automobil
- Fahrzeugbau
- Umweltdienstleistung (Circular Economy)/Waste Management/Recycling
- Transport & Logistik
- Mobility
- Dienstleistungsbereich

produzierende und /oder verarbeitende Unternehmen sowie Dienstleistung.

Chiffre: S-72217e

Bitte beachten: Die hier in gekürzter Form dargestellten Angebote und Gesuche finden Sie in Gänze unter www.nexxt-change.org. Auch für weitere Angebote und Gesuche nutzen Sie bitte diese Datenbank.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich unter Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 03514640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.hwk-dresden.de/ds. Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in der Börse durch die Inserenten gemachten inhaltlichen Angaben ist ausgeschlossen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Achtung: Die Betriebsnachfolge-Börse nexxt-change wendet sich zum einen an jene Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen (Angebote). Zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich eine selbständige Tätigkeit im Rahmen einer Unternehmensnachfolge aufbauen möchten (Nachfragen). Nutzen Sie hierfür die Möglichkeit, Inserate in der nexxt-change Unternehmensbörse, eine Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH sowie BVR und DSGVO, einzusehen und/oder zu veröffentlichen. Dies ist Deutschlands größte Betriebsnachfolge-Börse. Sie bringt erfolgreich Inhaber von Unternehmen sowie Existenzgründer zusammen.



Die Fachkraft, die Sie suchen, gibt es schon – nur eben woanders

■ Die offene Stelle in Ihrem Betrieb ist seit Monaten ausgeschrieben. Bewerbungen? Fehlanzeige. Kommt Ihnen das bekannt vor? Dann sind Sie im MEISSNER LAND nicht allein. In einer aktuellen Unternehmensbefragung der Wirtschaftsförderung Region Meißen sagen 61 Prozent der Unternehmen, dass der Fachkräftemangel sie spürbar bis massiv trifft.¹ Und die Zahlen der aktuellen Fachkräftestudie zeigen: Das Problem wird sich nicht von selbst lösen. Bis 2040 verliert der Landkreis rund 19.650 Menschen im erwerbsfähigen Alter – ein Rückgang von 14 Prozent. Rechnerisch entsteht bis dahin eine Fachkräftelücke von etwa 21.000 Stellen². Die gute Nachricht: Es gibt einen Weg, der schon heute funktioniert.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass Zuwanderung im MEISSNER LAND längst einen wichtigen Beitrag leistet. In den vergangenen zehn Jahren sind allein durch Zuzüge aus dem Ausland über 8.000 Menschen mehr in den Landkreis gekommen als ihn verlassen haben. Sie arbeiten heute in Pflegeeinrichtungen, in der Produktion, im Handwerk – mitten unter uns und gemeinsam mit uns.

Wie UNSER BÄCKER aus Klipphausen vorangeht

Ein Beispiel aus der Region ist UNSER BÄCKER aus Klipphausen. Geschäftsführerin Rommy Schumann bildet seit Jahren junge Menschen aus Vietnam in ihrer Bäckerei aus. Einfach war der Anfang nicht. Doch genau darauf müsse man sich einstellen, sagt sie: „Man muss wissen: man hat mehr zu tun. [...] Aber man be-

kommt viel mehr wieder, als man selbst gibt.“ Als andere Betriebe sie fragten, wie sie das geschafft habe, war ihre Antwort eindeutig: „Wenn ihr billige Arbeitskräfte und Auszubildende sucht, lasst es bitte bleiben – das haben die jungen Leute nicht verdient.“ Für sie geht es um etwas anderes: Nachwuchs auszubilden – egal, ob er von hier oder aus einem anderen Land kommt. „Dann kann man unheimlich viel Freude damit haben.“

Auch in vielen anderen Betrieben verändert sich die Haltung. Die Hälfte der befragten Unternehmen sagt heute, internationale Fachkräfte seien „eine echte Chance“. Fast 40 Prozent sehen ebenfalls Potenzial, zögern aber noch. Häufig liegt das an sprachlichen Herausforderungen – 94 Prozent nennen die Sprache als größte Hürde – oder daran, dass nicht klar ist, wie der Prozess überhaupt gestartet werden kann.

Genau da beginnt die Arbeit des Welcome Centers

Steffi Kretzschmar begleitet Unternehmen im MEISSNER LAND durch das beschleunigte Fachkräfteverfahren nach § 81a AufenthG – von der Prüfung der Unterlagen bis zur Vorabzustimmung für einen zügigen Visumtermin. Dabei profitieren Sie von kurzen Wegen: Welcome Center und Ausländerbehörde greifen unmittelbar ineinander. Das bedeutet weniger Abstimmungsaufwand, weniger Zeitverlust zwischen verschiedenen Zuständigkeiten und mehr Planungssicherheit für Ihr Unternehmen. So kann eine internationale Fachkraft schnell-

ler dort ankommen, wo sie gebraucht wird: in Ihrem Team.

Und dafür müssen sie kein Großkonzern sein. Das Beratungsangebot steht jedem Unternehmen im Landkreis offen – unabhängig von Branche oder Größe. Sie müssen auch noch nicht alle Antworten kennen. Ein erstes unverbindliches Gespräch reicht, um gemeinsam herauszufinden, welcher Weg für Ihr Unternehmen sinnvoll ist.

Den ersten Schritt gehen

Der Fachkräftemangel wird nicht kleiner. Aber die Möglichkeiten, ihm zu begegnen, werden konkreter. Wenn Sie sich jetzt informieren, können sie offene Stellen schneller besetzen, lange Vakanzzeiten vermeiden und Ihr Unternehmen langfristig personell breiter aufstellen. Und das Beste: Sie müssen diesen Weg nicht allein gehen. Steffi Kretzschmar vom Welcome Center MEISSNER LAND unterstützt Sie dabei.

Telefon: 03521 7251760

E-Mail: welcomecenter@meissnerland.com

(WRM GmbH)

Quellen:

- 1 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH: Unternehmensbefragung „Fachkräfte im MEISSNER LAND – Ihre Einschätzung zählt“ (2026)
- 2 complan Kommunalberatung GmbH/Regionomica GmbH im Auftrag der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH: Aktualisierung der Studie „Wege zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im Landkreis Meißen“ (Fachkräftestudie), Stand 30.01.2026



Geschäftsführerin von UNSER BÄCKER aus Klipphausen, Rommy Schumann, im Gespräch mit ihrer Mitarbeiterin Lingh Nguyen. Sie ist eine von neun Mitarbeiterinnen aus Vietnam, die frischen Wind ins Team und Unternehmen bringen.



Steffi Kretzschmar, Koordinatorin des Welcome Centers MEISSNER LAND und der Ausländerbehörde im Landkreis Meißen

DEINE NÄCHSTE

FACHKRAFT

KOMMT VIELLEICHT AUS DEM

~~NACHBARDORF.~~

**AUS DEM
AUSLAND.**

ECHT. AN DEINER SEITE.

Gegen Fachkräftemangel helfen Mundpropaganda, eigene Ausbildung, das übliche Netzwerk? Klar, machen die meisten schon. Aber manchmal befindet sich die passende Fachkraft einfach woanders.

Wir vom Welcome Center begleiten Unternehmen im MEISSNER LAND genau dabei, auch ausländische Fachkräfte einzustellen.



Jetzt informieren:

Steffi Kretzschmar vom Welcome Center berät dich kostenlos.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes



**MEISSNER
LAND** echt.
kraftvoll.